

# IM BRENNPUNKT

## DIE ZEITUNG DER BÜRGER FÜR PRIEN

AUSGABE 2 | HERBST 2019

### DIE EVA-MARIA MACHT'S!

Liebe Leserinnen und Leser,

als „Bürger für Prien“ gestalten wir unsere Marktgemeinde aktiv mit: nachhaltig, verantwortungsvoll und nicht zuletzt bürgernah. Das ist unser Anspruch. Den besten Beweis liefern wir mit unserer **Bürgermeisterkandidatin**: Die langjährige Gemeinderätin und frühere Sozialreferentin **Eva-Maria Munkler**. Sie ist mit ihrer Herkunft, ihrem Erfahrungsschatz und ihrer Person eine vorzügliche Wahl – und damit für das Prien von morgen.

Denn in unserer Marktgemeinde ist ein Wechsel an der Spitze überfällig: personell und im Stil, wie Politik betrieben und den Bürgern gegenüber vertreten wird. Lesen Sie bitte, warum Eva-Maria Munkler ins Rennen um das Bürgermeisteramt geht, welche Voraussetzungen sie dafür mitbringt und welche persönlichen Ziele sie sich setzt!

#### Eva-Maria Munkler – Ihre Bürgermeisterkandidatin



authentisch - heimatverbunden - sozial **Siehe Seiten 2 und 3**

Mit dieser Ausgabe wollen wir aber auch einige der Themen beleuchten, die wir als „Bürger für Prien“ für dringlich halten. Im Mittelpunkt steht dabei, wie endlich eine **Wende** mit Blick auf die höchst ärgerliche **Verkehrssituation** bei uns eingeleitet werden kann. Natürlich gibt es da kein Patentrezept, das wissen wir auch. Aber mehr Gleichberechtigung, das geht.

Einer der Schlüssel liegt darin, **Attraktivität und Sicherheit des Radfahrens in Prien** entscheidend zu verbessern. Als ersten unverzichtbaren Schritt haben wir dazu eine **Umfrage** gestartet, wie Priener und Touristen die Lage in unserer Marktgemeinde einschätzen. Das Zwischenergebnis unserer Befragung ist eindeutig und alarmierend. Damit steht wohl fest: Prien muss unbedingt das verlorene Gleichgewicht zwischen Autos, Radlern und Fußgängern neu regeln.

#### Zwischenfazit der Umfrage zum Radfahren in Prien



Kein Ruhmesblatt – im Gegenteil! **Siehe Seite 4 und 5**

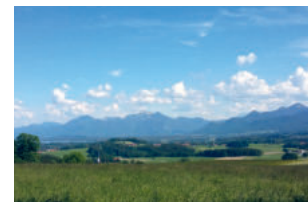
Aber auch noch einem sehr viel höherem Ziel widmet sich diese Ausgabe. Wer heute – wie fast alle – unablässig von Klimaschutz spricht, der darf die Möglichkeiten der eigenen Gemeinde nicht vernachlässigen. Wir halten es für angemessen, wenn Prien ein für ganz Bayern leuchtendes **Vorbild einer „klimamündigen Gemeinde“** wird. Das ist ambitioniert, aber auch gar nicht so schwierig, wie oft behauptet wird. Für einen „Luftkurort“ darf es da keine Ausreden geben.

So, und jetzt wünschen wir Ihnen viel Freude beim Lesen unserer zweiten Ausgabe 2019 IM BRENNPUNKT! Nicht alles darin wird allen Lesern gefallen. Das macht aber nichts.

Ihre Bürger für Prien

[www.buergerfuerprien.de](http://www.buergerfuerprien.de)

#### Klimamündiges Prien!



Eine lokale Aufgabe **Siehe Seite 8.**

**Weitere Inhalte:** Auswahl unterschiedlicher Kommentare zur Radelumfrage **Seite 6**, Kommunale Wohnungsgesellschaft: ein Zeitsprung **Seite 7**, Dringend gesucht: Verkehrswende in Prien **Seite 7**

## LIEBE BÜRGERINNEN, LIEBE BÜRGER VON PRIEN!

Bestimmt werden Sie denken: Wer ist diese Frau, die sich um das Amt der Bürgermeisterin von Prien bewirbt, für was steht sie, und was wird sie wohl anders machen?

Geboren bin ich 1962 in Berchtesgaden, und seit 1969 lebt meine Familie hier in Prien. So war meine Kindheit geprägt durch die Nähe zum Chiemsee und der Natur rund um den Herrnberg. In der 5./6. Klasse wurde ich zur Klassensprecherin gewählt, und meine Zeit als Jugendliche verbrachte ich als Gruppenleiterin und war im Ortsvorstand der Katholischen Landjugend aktiv.

Schon immer gefiel mir der Umgang mit Menschen. So führte mich meine Ausbildung als Arzthelferin zu einem Priener Arzt, bei dem ich mit 18 Jahren Erstkraft wurde und selbst Lehrlinge anleitete. Später machte ich auch noch eine Ausbildung zur Hospiz-Begleiterin und arbeitete in dieser enorm schweren Aufgabe. In der eigenen Familie durfte ich vier eigene Kinder und drei Stiefkinder in ihr Erwachsenenleben begleiten. Soziale Verantwortung prägt also mein ganzes Leben.

Vor sechs Jahren haben Sie mich als Gemeinderätin gewählt. Zugleich übernahm ich damit die große Aufgabe als ehrenamtliche Sozialreferentin von Prien. Sie erinnern sich! Auch bei uns kamen die ersten Flüchtlinge an. Das hat alle meine Zeit gebunden: Organisation von Asyl-Helferkreis, Aufklärung, Gespräche, Zuhören, Zusammenarbeit mit Landratsamt,

Polizei, Institutionen. Dazu kamen Senioren-, Behinderten- und soziale Themen und meine Sprechstunde im Rathaus. Und der Runde Soziale Tisch mit den Kirchen, AWO, Caritas, Diakonie und dem Sozialdienst katholischer Frauen bildete obendrein einen festen Termin. Alles in allem eine extrem erfüllende und fordernde Aufgabe, in der ich vieles bewirkt und erfahren habe. Sie können bestimmt verstehen, wie wirklich schwer es mir fiel, dieses Amt 2017 wegen meiner Rückkehr ins Berufsleben niederzulegen.

Was will ich und um was geht es mir als Bürgermeisterin von Prien? Für mich stellt sich diese Frage zunächst so: Auf was kommt es im Zusammenleben und bei der Gestaltung des Lebensortes Prien wirklich an? Und da ist meine Meinung glasklar: Es geht um echte Bürgernähe, um Offenheit und Vertrauen, um wechselseitige Anerkennung. Wir alle sollten wissen und merken, dass wir aufeinander angewiesen, voneinander abhängig und füreinander verantwortlich sind. Wir sitzen doch alle im selben Boot, nennen wir es Erde, Deutschland oder unseren schönen Ort Prien.

Ich möchte, dass unsere politische Beziehungskultur hier in Prien von Augenhöhe, von Achtung und Respekt vor Menschen und von Liebe zur Natur bestimmt ist. Für mich als Bürgermeisterin hieße das konkret: eine offene Tür im Rathaus und sehr viel häufigere Bürgerversammlungen als bisher – und zwar so, dass vor allem Sie als Bürger eine Plattform für Ihre Anliegen bekommen.

Wo will ich in der Sacharbeit meine Akzente setzen? Drei „Baustellen“ stehen für mich im Vordergrund:

- Eine Verkehrswende einleiten, die auf Gleichberechtigung, auf Verkehrsberuhigung, auf mehr Sicherheit gerade auch für Schwächere abzielt. Damit endlich unsere Kinder, Senioren, Menschen mit Handicap und alle anderen sich gefahrlos auf den Straßen bewegen können.
- Unser Ortszentrum wesentlich attraktiver gestalten, damit der Aufenthalt dort lebendiger und schöner wird. Die Aktion „Öffentliches Grün in Bürgerhand“, die durch uns Bürger für Prien schon erfolgreich auf den Weg gebracht wurde, geht in diese Richtung.
- Sozialen Themen, wie z.B. bezahlbarem Wohnraum, mehr Priorität verleihen. Hohe Lebensqualität für alle, gleich ob ärmer oder reicher, dafür stehe ich ein.

Für diese Ziele werde ich besonders kämpfen. Das kann ich aber nicht allein, sondern nur mit Ihnen allen. Ich möchte, dass wir gern aufeinander zugehen und gemeinsam an der Weiterentwicklung hier in unserem schönen Prien mitwirken. Das ist meine realisierbare Vision! Nicht zuletzt sind wir Vorbilder für die in Prien lebenden Kinder und Jugendlichen, die mit ihren jeweiligen Begabungen und Talenten der eigentliche Schatz unserer Gemeinde sind.

Mit herzlichen Grüßen

**Eva-Maria Munkler**  
**Marktgemeinderätin**  
**1. Vorsitzende der Bürger für Prien**  
**Parteilose Umweltliste**

# EVA-MARIA MUNKLER

## IHRE BÜRGERMEISTERKANDIDATIN



authentisch ~ heimatverbunden ~ sozial

### MEINE HAUPTZIELE KURZ UND BÜNDIG:

---

1. Ein neuer Politikstil in unserer Marktgemeinde: Offen, vertrauensvoll, zuhörend.
2. Eine Verkehrswende: Keine reine Fixierung auf Autoverkehr, sondern Gleichrangigkeit für Fußgänger und Radfahrer.
3. Ein attraktives Ortszentrum: Alle sollen sich dort wohlfühlen und gern verweilen.
4. Soziale Ausgewogenheit: Hohe Lebensqualität und tatkräftige Unterstützung für alle Prienerinnen und Priener.



## UMFRAGE ZUM RADFAHREN IN PRIEN

**Vorbemerkung:** Unser neues Dialogforum möchte Impulse geben, um das **Radfahren in Prien sicherer** und **attraktiver** zu machen. Dazu brauchen wir Ihre Meinung und Anregungen. Bitte helfen Sie uns und füllen diesen Fragebogen aus.

**Hinweise:** Bei jeder Frage von 1 bis 20 bitte jeweils nur ein einziges Kreuz im Sinne Ihrer persönlichen Meinung.

### Allgemeines Radfahrgefühl: In Prien

- |  |    |             |  |
|--|----|-------------|--|
| 1. ... macht Radfahren besonders viel Spaß       | ←→ | o o o o o o | ... ist Radfahren sehr unattraktiv                 |
| 2. ... wird viel fürs Radfahren getan            | ←→ | o o o o o o | ... wird viel zu wenig fürs Radfahren getan        |
| 3. ... sind die Wege für Radler in gutem Zustand | ←→ | o o o o o o | ... sind die Wege für Radler in schlechtem Zustand |
| 4. ... kann man auch im Winter gut radeln        | ←→ | o o o o o o | ... kann man im Winter schlecht radeln             |

### Sicherheit beim Radfahren: In Prien

- |   |    |             |  |
|---|----|-------------|--|
| 5. ... fühlt man sich als Radler sicher               | ←→ | o o o o o o | ... fühlt man sich als Radler überhaupt nicht sicher |
| 6. ... sind Auto- und Radverkehr gut getrennt         | ←→ | o o o o o o | ... sind Auto- und Radverkehr schlecht getrennt      |
| 7. ... gibt es keine Hindernisse auf Radwegen         | ←→ | o o o o o o | ... gibt es zu viele Hindernisse auf Radwegen        |
| 8. ... ist der Schulweg für Kinder auf dem Rad sicher | ←→ | o o o o o o | ... ist der Schulweg für Kinder auf dem Rad unsicher |
| 9. ... fühlen sich Senioren/-innen auf dem Rad wohl   | ←→ | o o o o o o | ... fühlen sich Senioren/-innen auf dem Rad unwohl   |

### Komfort beim Radfahren: In Prien

- |   |    |             |   |
|---|----|-------------|---|
| 10. ... sind die Wege für Radler angenehm breit | ←→ | o o o o o o | ... sind die Wege für Radler zu schmal            |
| 11. ... gibt es genug Radwege                   | ←→ | o o o o o o | ... gibt es zu wenige Radwege                     |
| 12. ... ist für Radler die Beschilderung gut    | ←→ | o o o o o o | ... ist für Radler die Beschilderung schlecht     |
| 13. ... gibt es genug gute Rad-Abstellplätze    | ←→ | o o o o o o | ... fehlen Rad-Abstellplätze in Zahl und Qualität |

### Radwegenetz: In Prien

- |  |    |             |   |
|--|----|-------------|---|
| 14. ... kann man zügig sein Ziel erreichen       | ←→ | o o o o o o | ... muss man mit dem Rad oft Umwege fahren        |
| 15. ... ist die Ortsmitte gut per Rad erreichbar | ←→ | o o o o o o | ... ist die Ortsmitte schlecht per Rad erreichbar |
| 16. ... sind Ortsteile gut für Radler verbunden  | ←→ | o o o o o o | ... sind Ortsteile schlecht für Radler verbunden  |

### Autoverkehr und Radfahren: In Prien

- |   |    |             |   |
|---|----|-------------|---|
| 17. ... wäre ein Tempolimit 30 sehr begrüßenswert | ←→ | o o o o o o | ... bringt ein Tempolimit 30 keine Verbesserung |
|---|----|-------------|---|

### Wenn das Radfahren in Prien sicherer und attraktiver wäre, würde ich

- |  |             |  |
|--|-------------|--|
| 18. ... öfter mein Auto stehen lassen        | o o o o o o | ... wie bisher mit dem Auto fahren             |
| 19. ... öfter in der Ortsmitte einkaufen     | o o o o o o | ... mein Einkaufsverhalten nicht ändern        |
| 20. ... Prien lebenswerter als bisher finden | o o o o o o | ... Prien nicht lebenswerter als bisher finden |

### Radverbindungen in Prien:

21. Bitte kreuzen Sie an, wo Sie Verbesserungen in Prien für besonders **dringend** halten (Mehrfachnennungen möglich):

- |                  |                          |                          |                          |
|------------------|--------------------------|--------------------------|--------------------------|
| Seestraße        | <input type="checkbox"/> | Bernauerstraße           | <input type="checkbox"/> |
| Hochriesstraße   | <input type="checkbox"/> | von Prutdorf ins Zentrum | <input type="checkbox"/> |
| Hallwangerstraße | <input type="checkbox"/> | Harrasser Straße         | <input type="checkbox"/> |
| Chiemseeradweg   | <input type="checkbox"/> | Sonstige (s.u.)          | <input type="checkbox"/> |

### Allgemeine Angaben (bitte Zutreffendes ankreuzen):

- Ich wohne in Prien  Ich bin Tourist/Auswärtige(r)
- Mein Alter ist unter 18 Jahre  zwischen 18 und 60 Jahre  über 60 Jahre
- Ich fahre mit dem Fahrrad  täglich  manchmal  fast nie

### Zusätzliche Anmerkungen (Sie können auch gern eine weitere Seite anfügen):

Bitte geben Sie den ausgefüllten Fragebogen direkt bei unserem Team, in der Buchhandlung Mengedoht, Bernauer Str. 12 oder bei Werners Naturalien, Hochriesstr. 30 ab. Sie können ihn auch per Post an Felicitas Bauer, Marktplatz 11 in 83209 Prien oder eingescannt bzw. fotografiert per Email an [radeln-in-prien@gmx.de](mailto:radeln-in-prien@gmx.de) senden. Den Fragebogen finden Sie auch auf [www.buergerfuerprien.de](http://www.buergerfuerprien.de). Dort veröffentlichen wir im Sommer 2019 auch die Ergebnisse.

## Zwischenfazit der Umfrage zum Radlfahren in Prien: **KEIN RUHMESBLATT – IM GEGENTEIL!**

Vor einigen Wochen haben wir als Dialogforum „Radln in Prien“ eine Umfrage gestartet. Dies aus guten Gründen: Erstens, weil eine Verkehrswende für Prien vordringlich ist. Zweitens, weil hierzu das Radfahren eine besondere Rolle spielt. Und drittens natürlich, weil Sie als Bürger die Chance bekommen sollen, mitreden und mitgestalten zu dürfen.

Der Umfragebogen (s. linke Seite) wirft, konkret auf unseren Ort bezogen, die aus unserer Sicht zentralen Aspekte auf. Er richtet sich an Priener wie an Touristen und an alle Altersgruppen. Man braucht etwas Geduld, um ihn sorgfältig zu beantworten. Wie oft haben wir auf der Straße von Radlern gehört: „Das ist super, was ihr da macht. Aber leider hab i grad koa Zeit dafür.“ Ist auch verständlich. Trotzdem befassten sich bisher fast 300 Priener und darüber hinaus viele Touristen intensiv damit – gleich auf der Stelle oder später daheim damit. Das Ergebnis ist streng genommen nicht repräsentativ, keine Frage, aber es bietet einen wichtigen Fingerzeig, wie die Menschen über dieses für sie so zentrale Thema denken. Und das wiederum sollte unserer Gemeindepolitik zu denken geben. Denn das Zwischenfazit weist der Gemeinde ein höchst unerfreuliches Zeugnis aus: Insgesamt eine glatte Fünf – spricht: nicht bestanden!

Wir werden am 9. Oktober darüber detailliert und ungeschminkt berichten und praktische Folgerungen diskutieren (siehe Kasten rechts). Dazu laden wir Sie recht herzlich ein. Aber hier schon einmal eine grobe Gesamteinschätzung vorab:

- Wenn man die Antworten so ähnlich wie ein Schulzeugnis auswertet, dann kommt für die ersten 16 Fragen insgesamt eine Note von 4,95 heraus. Am schlechtesten schneidet mit 5,34 – also einer „5 minus“ – der

Komplex „Sicherheit beim Radfahren“ ab, dicht gefolgt von der Einschätzung des Komforts und des allgemeinen Radfahrgefühls. Am besten beurteilen die Befragten im Vergleich das Priener Radwegenetz, wobei auch hier nur ein „knapp ausreichend“ attestiert wird.

- In der Frage eines Tempolimits 30 scheiden sich die Geister schon eher: Zwei Drittel votieren dafür, einige wenige haben keine eindeutige Präferenz und immerhin 22 % erwarten sich keine Vorteile durch eine solche verkehrspolitische Maßnahme. Immerhin aber eine klare Tendenz.
- Die Antworten auf die Fragen 18 bis 20 haben es freilich echt in sich: Satte 80 % würden ihr Auto bei besseren Radfahrbedingungen öfter stehen lassen und immerhin fast 60 % würden auch öfter in der Ortsmitte einkaufen, falls das Radlfahren in Prien sicherer und attraktiver wäre. Und die entscheidende Kernaussage am Schluss: Fast 9 von 10 Befragten fänden in diesem Fall Prien lebenswerter!

Das nur als ganz grober Überblick an dieser Stelle. Natürlich haben wir die Auswertung noch viel detaillierter vorgenommen, also etwa nach Alter und Herkunft differenziert. Aber auch schon an dieser Stelle können wir feststellen: Die Note „Mangelhaft“ zieht sich nahezu überall durch. Die Botschaft an die Gemeindepolitik ist jedenfalls nicht zu überhören: Tut endlich mehr für das Radlfahren in unserer Marktgemeinde! Damit unser Ort lebenswerter und lebenswerter wird.

Ganz klar: Wir als Dialogforum Radln in Prien sehen uns bestärkt, vehement eine durchgreifende Verbesserung einzuklagen und jahrelange Trägheiten und Widerstände zu überwinden. Das Thema ist ja nicht völlig neu – aber umso mehr muss jetzt endlich etwas passieren. Helfen Sie uns bitte dabei.

K.L.



### DIALOGFORUM „RADLN IN PRIEN“

Präsentation und anschließende Diskussion der bisherigen Ergebnisse unserer Umfrage zum „Radln in Prien“

**WANN?** Am Mittwoch, **9. Oktober** um **19:30 Uhr**  
**WO?** In der Villa am See, Harrasser Str. 8

Ergänzt wird die Veranstaltung durch einen Fachvortrag des Allgemeinen Deutschen Fahrradclubs ADFC e.V. sowie die Gründung der Ortsgruppe Prien.

Wir freuen uns auf Ihr Kommen!



Neben den „Kreuzchen“ auf dem Auswertebogen haben viele Befragte auch einen kurzen persönlichen Kommentar hinzugefügt. Hier eine kleine Auswahl unterschiedlicher Positionen:

## „PRIEN IST EIN REINES AUTODORF.“

„Das Fahrradnetz in Prien ist ‚aus der Zeit‘ gefallen.“

## „RADFAHREN IN PRIEN IST EINE KATASTROPHE.“

„Die Radfahrer werden an den Rand gedrängt.“

„Es braucht überdachte Radabstellplätze an den Schulen.“

## „TEMPO 30 LÄNGST FÄLLIG IM ORTSKERN. SIEHE ROSENHEIM!“

„Es fehlt eine schöne Verbindung von der Ortsmitte zum See.“

„Der Autoverkehr in Prien wird zunehmend schlimmer!“

„Radfahrer sollten ein Kennzeichen erhalten und Steuern zahlen, womit unsachgemäßes Verhalten der Radfahrer geahndet werden kann.“

„Unserer Tochter (4 Jahre) fährt nun Fahrrad und es ist unglaublich anstrengend für uns Eltern, sie vor dem Verkehr und den Autos zu schützen.“

## „DANKE FÜR DIE INITIATIVE!“

„Es fehlen Stellplätze am Bahnhof.“



„Habe lange in München gewohnt und mich dort als Radlerin viel wohler gefühlt!“

## „RADWEGE FARBIG ABSETZEN!“

„Der neue Kreisel Seestraße ist lebensgefährlich!“

„Statt Mütter-Taxi wäre es besser, wenn Kinder öfter mit dem Rad zur Schule fahren.“

## „EINE GEMEINDE PUNKTET, WENN SIE MENSCHEN UNTERSTÜTZT, DIE NICHT DIE UMWELT VERPESTEN.“

„Es ist wirklich NICHT schön mit dem Fahrrad im Ortskern unterwegs zu sein, und schon gar nicht mit kleinen Kindern. Da nehme ich aus Sicherheitsgründen lieber das Auto. Eine wirklich traurige Entwicklung ... Es würde mich freuen, wenn ein ‚Umdenken‘ angeregt werden könnte!“

## KOMMUNALE WOHNUNGSGESELLSCHAFT: EIN ZEITSPRUNG

### Prien im Jahre 2024:

Frau K., alleinerziehende Mutter einer Tochter, freut sich: Noch in diesem Monat wird Familie B. mit vier Kindern in die größte Wohnung im ersten Stock einziehen. Der 18-Jährige Lehrling E., der das kleinste Appartement im Dachgeschoss bewohnt, kommt von der Arbeit nach Hause, als Frau K. ihm die Neuigkeit mitteilt. Er war schon ein paar Mal als Babysitter eingesprungen, und auch Herr S. aus der 2 Zimmer-Wohnung im Parterre hatte schon die Hilfe des jungen Mannes dankend in Anspruch genommen. Für Herrn S. war nach dem Tode seiner Frau die Wohnung zu groß geworden und er fand hier mitten in Prien ein neues Zuhause. In seiner neuen Nachbarin Fr. T., die durch Krankheit im Rollstuhl saß, hatte er eine gute Gesprächspartnerin gefunden, die ihm das Alleinsein erleichterte.

Drei Wochen später zieht Familie B. in den ersten Stock. Durch die Kinderschar kommt fröhliches Leben in das Haus. Die „Neuen“ bringen ihr „Carsharing“-Auto mit. Das erweist sich als großer Vorteil für die alleinerziehende Mutter und den Lehrling. Beide verzichten ab sofort auf ihr eigenes Auto, der Umwelt und dem Geldbeutel zuliebe. Und nun sind alle schon neugierig auf die Mieter im Nachbarhaus, das demnächst fertig wird.

Um diese Zukunftsepisode zu verstehen, muss man wissen: Im Jahr 2020 schlug Prien mit der Gründung einer kommunalen Wohnungsgesellschaft, die gemeinnützig wirtschaftet und nicht strikt auf Rendite aus ist, endlich einen neuen Weg ein. In der Marktgemeinde konnten dadurch preiswerter Wohnraum angeboten, Ausgrenzungs- und Armutsrisiken verhindert und menschenunwürdige

Obdachlosencontainer auf Dauer abgeschafft werden. Ein Segen für all diejenigen, die sich auf dem freien Wohnungsmarkt nur noch schwer oder gar nicht mehr zu behaupten wissen. Bezahlbaren Wohnraum schaffen, das ist die Devise. Denn Wohnungen sind zum Wohnen da und nicht zum Geldverdienen.

Eine Utopie das Ganze? Nein, nicht unbedingt, wie man sieht.

E.M.



## DRINGEND GESUCHT: VERKEHRSWENDE IN PRIEN

Der Verkehr in Prien ist ein leidiges Thema. Die Probleme sind längst bekannt. Autofahrer beklagen, nicht vorwärts zu kommen und keine Parkplätze zu finden, Radfahrer fühlen sich gefährdet und bedrängt, und Fußgänger haben oft Probleme, sicher über die Straße zu kommen. Über Jahrzehnte gab es immer wieder Anläufe, etwas zu ändern. Einzelne Maßnahmen wurden ergriffen, aber grundlegend verbessert hat sich letztlich nichts.

Im Gegenteil: Es wird immer schlimmer. Prien braucht eine Verkehrswende, entschieden und nachhaltig! Ein Grundpfeiler dabei: Die Bedürfnisse

von Fußgängern, Radfahrern und Autofahrern müssen endlich gleichberechtigt berücksichtigt werden. Das ist für uns „Bürger für Prien“ das zentrale Thema der nächsten Jahre.

Drei Bereiche drängen sich auf:

1. Die Gemeinde muss ein Fuß- und Radwegenetz schaffen, das nicht nur für mehr Sicherheit sorgt, sondern in dem man sich auch wohl fühlt.
2. Der Verkehr muss beruhigt werden. Tempo 30 in Wohngebieten ist eigentlich eine Selbstverständlichkeit. Andere Stichworte sind Abbau unnötigen Parkplatzsuchverkehrs durch zentrale Park-

möglichkeiten, komfortable Abstellplätze für Fahrräder und ein neues Miteinander durch „shared space“ an dafür geeigneten Stellen.

3. Der öffentliche Personennahverkehr (ÖPNV) braucht einen flächendeckenden Ausbau mit kurzer Taktung.

Insgesamt führt kein Weg daran vorbei: Wir schaffen eine echte Wende nur über Anreize, das Auto auch mal stehen zu lassen (oder gar ganz darauf zu verzichten) – und trotzdem mobil zu sein.

T.I.

## KLIMAMÜNDIGES PRIEN – EINE LOKALE AUFGABE

Alle reden vom Klima. Auch wir im Chiemgau spüren, wie die Sommer immer trockener und heißer werden – trotz beneidenswert günstiger Lage am Alpenrand. Es ändert sich etwas grundlegend, und der Klimawandel wird zur schleichenden Gefahr höchsten Ranges. Und wenn man über den Horizont hinaus schaut, erkennt man noch deutlicher: Dürren, Überschwemmungen, Stürme, Meeresspiegelanstieg, Trinkwassermangel usw. führen vielerorts auf der Erde zu existenzieller Not, was wiederum Flucht und Migration auslöst. Man müsse daher alles tun, um diese Entwicklung wenigstens zu bremsen, das ist allgemeiner Konsens. Und zwar sofort. Kein Wunder auch, wenn gerade die Jüngeren, denen ja die Zukunft gehört, zu Recht ein rigores Umdenken einfordern.

Andererseits glauben wohl nicht wenige, das Problem Klimawandel sei ausschließlich ein globales – und damit sei jede Anstrengung auf lokaler Ebene allenfalls ein mikroskopischer Tropfen auf den heißen Stein, also letztlich verzichtbar. Aber weit gefehlt: Zum ersten kommt es auf alle an, sonst funktioniert das Gan-

ze nicht. Zum zweiten sind sichtbare Beispiele enorm wichtig für das allgemeine Bewusstsein. Und zum dritten ist ein reines Gewissen ja auch erstrebenswert.

Genau das gilt auch für die Gemeindepolitik. Prien erhebt zu Recht den Anspruch eines ausgewiesenen Kur- und Ferienorts. Eine gelungene Verbindung zwischen Natur und Kultur, das ist unser Trumpf. Daher darf es keinen Zweifel geben: Wir als Kommune müssen gerade auch beim Klimaschutz mit gutem Beispiel vorangehen. Wer sonst? Aber tun wir das wirklich? Oder lehnen wir uns eher abwartend zurück und hoffen auf Lösungen durch die „große Politik“? Diesen Fragen sollte niemand ausweichen, weder die Marktgemeinde noch jeder Priener selbst.

Ein sichtbarer Anstoß ist überfällig. In Oberbayern ein leuchtendes Vorbild für eine klimamündige Gemeinde werden, das wäre doch schon mal ein erstes Ziel. Warum sollte das nicht gelingen? Natürlich braucht es dazu Substanz, neben schönen Worten. Das realistische Spektrum ist breit, von der innerörtlichen Ver-

kehrswende über das Fördern von Lösungen für eine ortsteilnahe Energieversorgung bis hin zu einer fachkundigen wie rechtlichen Beratung von Bürgern und ansässigen Unternehmen – etwa durch ein „Priener Klimabüro“. Auch eine regelmäßig tagende „Zukunftswerkstatt“, die darüber hinaus nachahmenswerte Beispiele anderer Gemeinden sucht und auswertet, dient einer produktiven Ideenfindung.

Phantasie und Mut zu neuen Lösungen in Prien selbst, das muss jedenfalls die Devise sein. Keine Angst vor dicken Brettern – weder global noch lokal.

K.L.

Wir „**Bürger für Prien**“ setzen uns für eine nachhaltige Ortsentwicklung ein, die hohe Lebensqualität schafft und zugleich Umwelt- und Klimaschutz fördert.

**Werden Sie Mitglied!**

[www.buergerfuerprien.de](http://www.buergerfuerprien.de)

## UNSERE NEUEN VORSTANDSMITGLIEDER



v.l.n.r. Marion Hengstebeck, Tobias Ihm, Eva-Maria Munkler (1. Vorsitzende), Kersten Lahl, Michaela Messerschmidt

### Impressum:

Herausgeber: Bürger für Prien –  
Parteilose Umweltliste e.V.  
kontakt@buergerfuerprien.de

### Redaktionsteam dieser Ausgabe:

Kersten Lahl (Leitung und V.i.S.d.P.),  
Eva-Maria Munkler, Tobias Ihm,  
Wolfgang Holzer

### Illustration & Layout:

Magdalena Wolf,  
[www.magdalenawolf.at](http://www.magdalenawolf.at)

### Auslegestellen IM BRENNPUNKT:

- ~ Buchhandlung Mengedoht
- ~ Werners Naturalien
- ~ und in weiteren Geschäften